

## Mitmischen, um zu verändern

### Bürger für Gütersloh (BfGT): Bürgermeisterkandidat Nobby Morkes



Gütersloh (jew). "Nobby" Morkes ist ein Gütersloher Markenzeichen, das "enfant terrible" der eher konservativ orientierten Gesellschaft. Norbert Morkes dagegen ist der Privatmensch. "Das sind zwei völlig verschiedene Personen. Den Norbert Morkes kennen wohl die wenigsten", sagt er über sich selbst.

Doch ganz gleich, ob man "Nobby" oder Norbert Morkes sucht, außerhalb der politischen Bühne findet man den 53-jährigen, in Bad Segeberg geborenen, Kommunalpolitiker kaum. Nicht auf dem Fußballplatz, nicht in den Kneipen, nicht im Kino und auch nicht im Theater. "Wenn ich in Gütersloh bin, bin ich am liebsten Zuhause." Er betreibt eine Veranstaltungsproduktion vom heimischen Büro in Pavenstädt aus und kümmert sich um seine beiden Kinder Lara und Felix.

Zwei Dackeldamen, ein Pony, ein Garten. Vom "Bürgerschreck" Morkes ist Daheim im Pavenstädter Weg wenig zu spüren. Woher also dieser Ruf? "Weil ich immer gesagt habe was ich denke. Das hat vielen nicht gefallen", so Morkes.

Seit 1999 hält seine Partei Bürger für Gütersloh (BfGT) zwei Sitze im Rat der Stadt Gütersloh, seitdem hat seine Stimme Gewicht. "Ich wollte immer etwas Positives bewegen in dieser Stadt." Als Privatmann erkannte er die Grenze des Machbaren, als Bürger wollte er mehr.

"Du kannst nur etwas verändern, wenn du oben mitmischst", damit war der Grundgedanke einer neuen Partei für Gütersloh geschaffen. An dem Gedanken, mit der Bevölkerungsbasis zusammenzuarbeiten, hält der ehemalige Sozialdemokrat fest.

Spätestens seit dem Bürgerentscheid zum Theaterneubau kennt man seine politischen Ziele und sein Gesicht in der Stadt. Nobby Morkes wurde zeitweise zum Synonym für den kulturellen Untergang in Gütersloh. Es war "eine Hetzkampagne", sagt er heute.

Sicher, es war seine Idee, den Bürgerentscheid durchzubringen. "Abgestimmt haben aber die Bürger." Die Prügel bezog trotzdem die BfGT - allen voran Nobby Morkes. "Da muss man durch, auch wenn's manchmal weh tut."

Durchhaltequalitäten hat er allemal, der Mann mit den langen Haaren ("Ich bin nie mit der Mode gegangen"). Die Bürgermeisterkandidatur bei den Kommunalwahlen am 26. September ist somit die konsequente Weiterentwicklung des Nobby Morkes.